

Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Nr. 56.

Samstag den 18. Juli 1846.

Auf jedem Punkt der Erde, den wir betreten,
wölbt sich der hohe Dom des Himmels: so wacht
über jeden Menschen des Herrn Auge.

Oberamtliche Verfügung.

Waiblingen. Oberamtlicher Erlaß an die Orts-Vorsteher, Verwaltung-Actuare in Betreff des Vicinal-Strassenwesens.)

Die Orts-Vorsteher werden im Laufe dieser Woche Uebersichten über diejenigen Vicinal-Strassen, bei welchen sich die Amts-Corporation theilhaftig, oder bei welchen diese Theilhaftigkeit auf bessere Herstellung ausgesetzt ist, erhalten; diese Uebersichten haben die Orts-Vorsteher bis 20 Sept. d. J. ergänzt wieder vorzulegen. Es sind nemlich längstens bis dahin die Strassen-Strecken, je von dem äußersten Ende des Orts an, genau zu vermessen; auch sind von 20 zu 20^o Nummernsteine mit deutlichen Zahlen, und wenn dies bis dahin noch nicht möglich wäre, Nummern von Holz zu setzen; die Ergebnisse sofort aber in der Uebersicht einzutragen.

Sodann ist in dieser Uebersicht nachzuweisen, was für die Erledigung der darin bezeichneten Mängel geschehen sei; in dieser Beziehung wird bemerkt, daß alle Ausstellungen wegen des Stein-Körpers, wegen des Stein-Beschlags, wegen der Dohlen und Sandeln, wegen Morast-Abfuhr und des Abhebens der Nebenwege vor dem 1. Dec. 1846 auf Kosten der betreffenden Gemeinden ohne Amts-Corporations-Beitrag zu bewerkstelligen während andere Gebrechen von den jetzt sogleich aufzustellenden Wegknechten zu beseitigen sind.

Was die Belohnung der Wegknechte, welche die Amts-Corporation bei denjenigen Strassen, bei welchen sie sich für jetzt theilhaftig, vom 1. Juli d. J. an übernimmt, anbelangt, so besteht solche je nach der Frequenz der Straße nach der besseren und geringeren Lage in jährl. 5 fr. 4 fr. 3 fr. 2½ fr. 2c. für die Ruthe a 10^l und es hat hiefür der Wegknecht, nach der in der nächsten Zeit folgenden Instruction, das Steineinwerfen, das Grabenausschlagen, das Morastabziehen so wie die polizeiliche Aufsicht der Straße zu besorgen. Die Classification der Strassen, ist in der hinausgegebenen Uebersicht enthalten und es hat für das Rechnungsjahr 1846/47 dabei sein Verbleiben.

Daß die Amtspflege den ganzen Aufwand der Gemeinden für Wegknechte bis zu dem Betrag, den diese Classification herausstellt, vergütet, wogegen etwaiger Mehr-Aufwand der Gemeinden von diesen zu bestreiten ist.

Ueber die Bestellung der Wegknechte haben die Gemeinde-Räthe binnen 8 Tagen Bericht zu erstatten.

Wenn die Aufstellung der Wegknechte und die Nummern-Bezeichnung erfolgt ist, wird wegen der laufenden Unterhaltung der Straßen und wegen der Controle des Oberamts-Wegmeisters weitere Weisung gegeben werden.

Den 13. Juli 1846.

K. Oberamt.

Häberlen.

Bekanntmachungen

N e f a r r e m s.

(Abstreichs Verhandlung.)

Die Remsbrücke bedarf einer Reparation, was im Wege des öffentlichen Abstreichs am Montag den 20. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus veraccordirt werden wird, wozu tüchtige Maurermeister mit dem Beifügen eingeladen werden, daß Unbekannte sich mit Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu versehen haben. Der Voranschlag der Reparatur beträgt — ∴ 400 fl.

Den 12. Juli 1846.

Gemeinderath.

Schultheiß Räuchle.

Waiblingen. (Haus zu verkaufen.)

Der Unterzeichnete ist Willens sein Haus, worunter sich ein guter Keller befindet, zu verkaufen.

Gottlieb Rohrauer Schuhmacher.

Waiblingen. (Magd Besuch.) Es wird in Bälde eine Magd zum Vieh gesucht, und welche auch häusliche Geschäfte verstehen sollte. Wer? ertheilt die Redaction.

Waiblingen. (Eine Gasse zu kaufen.) Es wünscht Jemand eine neumelkende Gasse, oder welche auch in Bälde Junge wirft, zu kaufen. Wer? sagt die Redaction.

Waiblingen. (Zu vermieten.)

Meine mittlere Wohnung kann sogleich oder bis Martini, für zwei oder drei Personen, zur Miete abgegeben werden.

Bloß, Flaschnermeister.

Waiblingen. Einen gut erhaltenen schwarzen Frak hat aus Auftrag zu verkaufen

Häufler: Schneidermeister

Waiblingen. Georg David Bögele's Wittwe ist Willens einen halben Morgen Acker im äußeren Weidach mit Gerste angeblümt, zu verkaufen. Die Liebhaber können mit mir selbst einer Kauf abschließen.

B e u t e l s b a c h.

Weinbrandtenwein, altes Zwetschgenwasser, altes Heu, Wagnerholz verkauft

Major v. Ringler.

C o l o n i a,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln.

GrundCapital:

Drei Millionen Thaler.

Die unterzeichnete Bezirks-Agentur beehrt sich, anzuzeigen, daß der Auszug aus dem Protokolle der sechsten General-Versammlung der Gesellschaft, aus welchem unter Anderem der Geschäfts- und Vermögensstand der Gesellschaft am Schlusse des vorigen Jahres zu ersehen, zur Mittheilung an Nachfragende ihr zugegangen ist, und hält sich zu geneigten Versicherungs-Anträgen empfohlen.

Winnenden den 1. Juli 1846.

Agentur der Colonia:

B a z i n g.

Nächsten Montag den 20. Juli ist Bürger-Verein bei Schlagenhauß.

Der Lahme und der Blinde.

(Legende nach dem Talmud.)

Antonin sagte einst zu Rabbi Jehuda, dem Verfasser der Mischna, die Seele und der Körper könnten, wenn sie einst von dem Weltensrichter zur Rechenschaft gezogen werden, von der Strafe sich befreien. Der Körper könnte sprechen: nicht ich, sondern die Seele, die du mir gegeben, ist Schuld an den Vergehungen; denn seit dem sie sich von mir getrennt, liege ich dem Steine gleich starr im Grabe. Die Seele hingegen würde mit gleichem Rechte bemerken: nie hatte ich sinnliche Begierden, ich folgte nur dem Triebe des Körpers und von dem Augenblick, daß ich ihn verlassen, ist jede Sinnlichkeit mir fremd und himmelan zu schweben, ist meine jetzige Bestimmung. Da also weder das bloß Körperliche noch das rein Geistige sich eines Verbre-

thens schuldig machen kann; so wären auch Körper und Seele, an sich betrachtet, gleich unschuldig am Begehen der Sünde, meinte Antonin.

Da erzählte, der eben so heilige als gelehrte Rabbi, um diesen Zweifel zu lösen, folgendes Gleichniß:

„Ein König hatte einen Lustgarten, dessen Bäume mit den köstlichsten Früchten prangten. Um diesen Garten zu hüten und ihn zugleich für lästernen Raub zu schützen, setzte er einen Lahmen und einen Blinden zu Wächtern desselben. Doch von dem herrlichen Anblicke der reizenden Früchten verblindet, sprach der Lahme zum Blinden: komm und trage mich hin, um diese Früchte dort zu pflücken. Da setzte sich der Lahme auf des Blinden Rücken und so gelang es ihnen von den köstlichen Früchten zu erhalten, die sie auch gemeinschaftlich verzehrten. Aber nach einiger Zeit erschien der König unvermuthet im Garten und bemerkte, daß mehrere Früchte fehlten. Da stellte er die Hüter zur Rede und forderte strenge Rechnung von dem ihnen anvertrautem Gute.“ Konnten mich denn meine Beine, die gelähmt sind, dahin tragen, um sie zu erhaschen? rief der Lahme; konnten mich, den mit Blindheit geschlagenen, die lachenden Früchte reizen?“ verteidigte sich der Blinde; allein der scharfsinnige König ließ den Lahmen auf des Blinden Rücken setzen und bestrafte sie mit einander.

Gott, der des Menschen Herz und Nieren prüft, der die geheimste Falte des Herzens durchschaut, Er, der allwissende und gerechte König, wird jedem vergelten nach seinen Handlungen.

Schbrg.

Weil, Vorsinger.

Schnitterlied.

Wie freundlich lacht Phöbus uns heute entgegen,

Umleuchtet so rosig den himmlischen Seegen,
Und spiegelt sich sehr in der grünenden Au
Und käßt von den Aehren den perlenden Thau

Die Aehren, sie nickten im Morgenwindtanze,
Die Bothen der Gottheit in Silberlichtglanze,
Und laden dann blinkend im strahlenden Schein
Uns fröhliche Schnitter zur Arbeit schon ein.

Und rüstig wir gehen zum Tagwerk behende,
Und regen gar munter die fleißigen Hände;
Und würzen die Arbeit mit Sang und mit Scherz,
Das hebt und beseligt das menschliche Herz.

Und sendet dann Phöbus die glühenden
Strahlen

Hernieder, uns bräuner die Wangen zu malen,
Wohl glänzt dann die Stirne wie blinkende Au
Von rinnendem Schweiß wie perlender Thau.

Rollt endlich die Sonne dort hinter die Berge,
Umshaffet zu Riesen die winzigen Zwerge,
Bergoldet noch scheidend mit purpurnem Schein
Die Hügel und Thäler, den dämmernden Hain.

Und Schweigen ist ringsum. Im Thale so düster!
Es rauscht in der Ulme wie Geistergeflüster,
Die Abendglock' tönet in klagendem Schall,
Das Bächlein es murmelt so schaurig im Thal.

Dann steigen wir eilig vom Berge hernieder
Und kehren ins trauliche Dörfchen wir wieder,
Das dort hinter Bäumen so lieblich uns scheint
Wo spät uns die kühlende Linde vereint.

Gh..... G...

M i s z e l l e n .

Nutzen der Reinlichkeit. Friedrich August Benedict, Königlich Preuß. Landgerichtsrath in Wittenberg, macht in seinem unter dem Titel: „Ist die Verarmung und Nahrungslosigkeit in Deutschland gegründet, welche Ursachen hat das Uebel und welche Mittel bieten sich zur Abhülfe dar?“ ein vor Kurzem erschienenenes interessantes Werk macht die beherzigenswerthe Bemerkung; „daß Bildung und Besittung in Deutschland einen wesentlich höheren Standpunkt erreicht haben würden, wean das Bedürfniß des gemeinen Volks allgemeiner auf Reinlichkeit, freundliche Wohnungen mit einigen Bequemlichkeiten, auf reinliche Betten und Kleider gerichtet wäre.

In vieler Gegenden Deutschlands hat die Wohnung des gemeinen Mannes oft mehr Aehnlichkeit mit einem Stalle, als mit einem für Menschen bestimmten Ansenhaltsorte; die arge Unsauberkeit des Bettes gestattet einen Schluß auf die Menge von Schmutz, welche dem Körper anleben muß, dem das Bett zur Ruhe dient.

Reinlichkeit am Körper befördert und befestigt Gesundheit des Leibes und der Seele. Eine freundliche, reinliche, mit einigen Bequemlichkeiten versehene Wohnung erzeugt und erhält den Sinn für Reinlichkeit und Ordnung, trägt

ganz unbezweifelt dazu bei, den, den untern Klassen der Bevölkerung eigenen Stumpfsinn in größere Regsamkeit umzuwandeln, und veredelt das Familienleben.

Das Bedürfnis nach reinlicher, anständiger Kleidung führt den gemeinen Mann von Liederlichkeit und Trunksucht zur Sparsamkeit."

Die Unermesslichkeit der Schöpfung.

Einige Astronomen haben berechnet, daß es nicht weniger als 75 Millionen Sonnen in dem Weltall gebe. Unser Sonnensystem, zu welchem wir gehören, nimmt einen Raum von 3600 Millionen Meilen (engl.) im Durchmesser ein. Die Sonne, welche die nächste Nachbarin der unserigen ist, der Sirius, ist doch von unserer Sonne 852 Millionen Meilen entfernt. Wenn nun alle Sonnen von einander so weit entfernt sind, als der Sirius von unserer Sonne, wenn jedes der 75 Millionen Sonnensysteme ungefähr so groß ist als das unserige, — welche Phantasie kann diese unermeßliche Schöpfung sich vorstellen!

Stuttgart. Der Einzug des Kronprinzen mit seiner jungen Gemahlin soll doch nicht so still, und ohne alle Theiligung der Bürger und Einwohner Stuttgarts, vorübergehen, als man anfänglich geglaubt hat, da sich namentlich der durch die Theuerung verursachten Noth wegen von höchster Seite alle Feierlichkeiten der Stadtgemeinde verboten worden waren. Der Zug geht nemlich einem aus guter Quelle mitgetheiltem Plane zufolge vom Rosenstein aus durch einen Theil der K. Anlagen, durch das Königsthor in die Stadt selbst, und durch die festlich geschmückten Häuser entlang der Königs-, Tübinger-, Haupt- und Eßlingerstraße nach dem königlichen Schlosse, durchschneidet also fast die ganze Stadt.

Göppingen, den 19. Juli.

Ein fürchterliches Hagelwetter vernichtete heute Nachmittag in mehreren Gemeinden rings umher den ganzen Segen der so sehnlich erwarteten Erndte. Der Schaden erstreckt sich dem Bernehmen nach von der Markung Dymden im Oberamt Kirchheim bis Böhmenkirch, und traf die Gemeinde-Markungen von Dymden, Jell, Michelberg, Boll, Dürnau, einen Theil von Bezgenrieth, Gammelshausen und Eschenbach, einen großen Theil der Gemeinde Heiningen, Gotthardt und Ufenwang, streifte an der Markung Holzheim, traf zur Hälfte die Gemeinde Schlath, und erstreckte sich über Süssen, Donzdorf bis Böhmenkirch. Menschen und Pferde kamen verwundet nach Hause, im Bade-Boll wurde der Firt abgedeckt und 300 Scheiben zertrümmert, man fand viele todgeschlagene Hasen, die jungen Bäume abgeschüttelt, in Zell wurde ein Haus von dem Sturme eingerissen, so daß man Mühe hatte das Vieh herauszugraben. Es war herzdurchschneidend, wie die Einen mit rothgeweinten Augen, die Andern vor Schreck! Leichenblaß ihre Häuser ansahen, welche so verwahrlost aussahen, wie wenn sie seit sieben Jahren keinen Mörtel und Kalk gesehen hätten. Der Eine rief: „Aber diesmal hat uns der Herr seine Allmacht fürchterlich gezeigt.“ Ein Anderer: „Jetzt esset Kinder!“ Und wieder ein Anderer: „Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, der Name des Herrn sey gelobet!“ Das Feld sieht aus als ob es Kriegeschaaren verheert und hinten drein noch eine Fluth überschwemmt hätte. Fast wie prophetisch klingt der Schreckensruf eines weinenden Kindes das bei dieser Scene ausrief: „D jetzt darf ich vollends gar kein Brod mehr essen!“ Der Jammer ist unbeschreiblich.

Güter - Verkäufe

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Friedrich Winkler Soldat.	1 $\frac{1}{2}$ Bitt. $\frac{1}{4}$ Achl. Afer über der Heerstraße.	152 fl.	27. Juli.	

Druck und Verlag der K. F. Buch'schen Buchdruckerei.